



J.H. BLOCK

wurde 1957 geboren. Er wuchs im Ruhrgebiet und in der Eifel auf. Heute lebt und arbeitet er in Mühlheim an der Ruhr sowie in seinem Atelier-Haus in der Eifel und in Sant' Antioco, Sardinien, Italien.

Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Faszination natürlicher Materialien. Dabei sammelt er systematisch weltweit Steine, Erden und Sand sowie charakteristische Hinterlassenschaften aus den Weltkriegen. Daraus entstehen die für ihn typischen Mixed-Media-Arbeiten mit „Steinaugen“ und Erden (teilweise seltenen, wie die aus dem Steinbruch von Nelson Mandela). Eine Aura umgibt diese Werke, die den Betrachter schnell ergreift und sublim zur Reflexion aktueller Themen animiert.

(c) Gestaltung: Annette Palder, Fotos: J.H. Block, D. Palder

AUSSTELLUNG

vom 24.04. bis 12.06.2016
mittwochs 19:00-21:00 Uhr
sonntags 14:00-17:30 Uhr
(an Sonntagen nur Besichtigung)
und gerne nach Absprache

tOG - take OFF GALLERY
40474 Düsseldorf
Spielberger Weg 27, 1.OG
Dirk Palder: +49 157 55764435
Heinz Kehler: +49 172 8936675

tOG

H. J. BLOCK

Mixed Media Malerei & Skulpturen



„Erdwächter - Earth Guardians“ - Zyklus vom Künstler J.H.BLOCK

Die **Erdwächter** des international ausstellenden Künstlers **J.H. BLOCK** sind daher schon viel gereist: Taipeh, New York, L.A., Kopenhagen, Essen, Beijing, Buenos Aires, Berlin und natürlich Sardinien. Der Künstler ist Mitglied in der ARKA Kulturwerkstatt auf der Zeche Zollverein und im Ruhrländischen Künstlerbund.

tOG

www.takeoffgallery.com

... ein Ort der Begegnung mit
zeitgenössischer & moderner Kunst,
die aus dem Rahmen fällt.

Erdwächter

Earth Guardians

**Zeitzeugen aus
Stein, Erde und Stahl**

Die „**Augensteine**“ aus einer speziellen Tonschicht sind zentraler Bestandteil des Zyklus'

Erdwächter **Earth Guardians**

von H.J. BLOCK. Sie üben eine Faszination aus und zugleich die Irritation eines „wissenden Auges“ - so Dr. Hermann Ühle, Kunsthistoriker, Kurator und Autor. Der Blick alleine löst im Betrachter zahlreiche Fragen aus.

„Wächter der Erde? Wächter aus Erde?“

Die Augensteine werden vom Künstler selber gesammelt, direkt aus der Erde - meist in einem Tonsteinbruch bei Monschau in der Eifel. Nicht jede Schicht liefert den vom Künstler benötigten Effekt, sodass „Warten“ und „Geduld“ zu einem Teil seiner Kunst wird. Und es lohnt sich, denn der besondere Blick suggeriert Wissen um den Stand der Erde und die Vergänglichkeit des Seins und damit um den Wandel sowie den Kreislauf der Natur.

Die künstlerisch verarbeiteten Erden können somit nicht nur als

Symbol für die Fruchtbarkeit, sondern auch für die Verletzlichkeit der Natur sowie die Gefährdung durch den Menschen interpretiert werden.

Viele Arbeiten sind Mixed-Media-Werke in denen die charakteristischen Elemente eines Portraits vom Künstler nicht gezeichnet werden, sondern er der „Mutter Natur“ scheinbar nur die Hand reicht, um Augen, Mund oder Nase

aus natürlichen Materialien zu setzen und damit aus dem Nichts menschlich erscheinende Gesichter oder Charakterköpfe auf die Leinwand bannt, die überraschen und nachdenklich zugleich machen.



Sardische Erdwächter

Die entstehenden anthropomorphen Figuren, die zeitlos erscheinen, erschließen sich uns mehr und mehr als Sinnbild.

Wächter brauchen gute Augen. Und diese kommen aus der Tiefe der Erde und haben Jahrtausende von „Erfahrung“ in ihrem Blick. Sie erscheinen menschlich trotz der zuweilen teleskop- bzw. giraffenartigen Hälse, die auch an Palmen oder - ebenfalls Jahrtausende alte - Schachtelhalme erinnern. Nicht nur

durch die gezielt gewählte Kombination mit Papier werden die geschaffenen Objekte dann das, was sie sind: Kunstwerke. Werke mit tiefgründigem Hintergrund, in den ökologische Statements künstlerisch subtil verpackt werden und dennoch in Zeiten des „global warmings“ und der größten Völkerwanderung der modernen Geschichte auf die wichtigste Entwicklung unserer Zeit aufmerksam machen. Und so

wundert es nicht, dass der Künstler von Anfang an bestrebt ist, diese Botschaft global zu platzieren, unbedingt auch dort, wo diese Wächter am stärksten auf die aktuelle Situation aufmerksam machen sollen. Daher sind die Erdwächter schon auf Kunstmesen fast überall auf der Erde gezeigt worden: Beijing/Peking (China), Taipeh (Taiwan), Los Angeles und New York (USA), Kopenhagen (Dänemark), Rhodos (Griechenland), Essen und Berlin (Deutschland), Buenos Aires (Argentinien) sowie Sant'Antioco - Sardinien (Italien).

Erstmals werden die Erdwächter in Düsseldorf gezeigt. Insgesamt umfasst die Ausstellung fast 50 Exponate.



„Die Kunst, Natur begreifbar zu machen ist ein Teil meines künstlerischen Anspruchs“, beschreibt J.H. BLOCK seine Motivation und zugleich die Basis seiner künstlerischen Alleinstellung. Der Prozess der Entstehung und Schaffung von Wesen aus Erden und Steinen, sowie wie Rückkehr und Auflösung der Materialien zurück in den Urzustand sind die Kernthemen von J.H. BLOCK.



Dabei greift er geschickt auch auf „seltene Erden“ zurück, wie zum Beispiel auf eine, die aus dem Steinbruch, in dem Nelson Mandela als Häftling „Frondienst“ leisten musste, stammt. Seine Kunst klagt nicht an, sondern weist hin. Über dieses Basisthema

hinausgehend lässt sich noch vieles mehr in seinen Werken entdecken: sei es der besondere Charme morbider Elemente, wie beispielsweise in seiner Serie mit kleinen Ausschnitten von Häuserdetails aus Venedig oder seien es die Symbole der asiatischen oder indianischen Kultur.

Immer wieder bildet er Brücken zwischen den Völkern und dem „Hier und Jetzt“. Kunst ist für J.H. BLOCK daher auch immer ein wenig Blick in sich und uns selbst und in unsere eigene Vergangenheit, unsere Herkunft. Von dem Betrachter seiner Werke wird auch ein gutes Stück Selbstreflexion erwünscht. Es geht darum, unsere „innere Mitte“ zu entdecken oder besser - im Sinne des künstlerischen Kernelementes von J.H. BLOCK gesprochen: uns zu „erden“.

„Die Erdwächter sollen die Augen und Herzen der Beobachter öffnen, für eine andere, tiefere Wirklichkeit unserer Existenz, gebunden an den Planet Erde.“

J.H. BLOCK

Detailaufnahme
Zyklus „Versinkende Kulturen
(Venedig)“

(c) Fotos D. Palder

